

Verhaltensleitfaden für haupt- und ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter

Verhaltensregeln:

- bei eventuell anstehenden Einzelaktivitäten oder Situationen in denen ein einzelnes Kind betreut werden muss (z.B. im Krankheitsfall) sollte eine weitere Person (Kind, Betreuer) anwesend sein. Ist dies nicht möglich, bleiben alle Türen offen oder der Sichtkontakt zu anderen Personen ist hergestellt
- Kinder und Jugendliche werden nicht in die Zimmer der Betreuer mitgenommen
- kein gemeinsames Duschen mit Kindern und Jugendlichen
- müssen Kinder (altersbedingt) beaufsichtigt werden, wie z.B. beim Duschen oder anziehen, sollte eine weitere Person (Kind, Betreuer) anwesend sein
- Kein Übernachten in Zimmern mit Kindern und Jugendlichen
- Besprechungen finden nicht während des Umziehens, des Duschens statt.
- Umkleiden: Jungen und Mädchen ziehen sich in getrennten Räumen um. Ist Hilfe beim Umziehen nötig, empfehlen wir, die Anwesenheit eines 2. Betreuers. Die Betreuer ziehen sich nicht gleichzeitig in der Umkleide um. (z.B. im Schwimm/ Hallenbad)
- Regeln für ein respektvolles und aufmerksames Miteinander besprechen, den Kindern die Möglichkeit geben, Regeln mitzubestimmen
- Respekt untereinander: Gegenseitiger Respekt; keine Beleidigungen; sexuelle Äußerungen der Kinder untereinander bzw. geschlechtsspezifische Diskriminierungen sind nicht angemessen und zu unterbinden (ein aufklärendes Gespräch ist sinnvoll). Gleichgeschlechtlichkeit ist kein Schutz, d.h. auch bei Mädchen und Jungen untereinander kann es zu Übergriffen kommen. Es gibt nicht nur körperliche sexuelle Gewalt, auch psychische bzw. durch Gestik und Sprache.
- Keine Geheimnisse mit Kindern und Jugendlichen teilen. Alle Absprachen sollen öffentlich gemacht werden.
- Körperlichen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen (Bsp. zum Trösten in den Arm nehmen oder zum Mut machen) müssen von diesen erwünscht und gewollt sein und dürfen das pädagogische Maß nicht überschreiten. Hilfestellungen sind oftmals notwendig, aber nur im notwendigen Rahmen – ohne Grenzen zu überschreiten.

Es hat sich gezeigt, dass der offene Umgang und die Enttabuisierung dieses Themas der sicherste Schutz vor Übergriffen darstellt.

Name des Mitarbeiters

Ort, Datum

Unterschrift